

EDITORIAL

FRANZ REITER



LIEBE

KIRSCHSLAGERINNEN UND KIRSCHSLAGER!

Fünf Mandate - das haben die Gemeinderatswahlen für unsere grüne Gemeindegruppe gebracht. Damit sind wir die zweitstärkste Fraktion im Gemeinderat. Dieses Wahlergebnis bestärkt uns darin, dass wir mit unseren Anliegen auf dem richtigen Weg für uns alle sind.

Nun blicken wir bereits auf sechs Monate Kommunalarbeit zurück. All unsere Ideen und eure Anregungen, die ihr uns bei den Hausbesuchen vor den Wahlen übermittelt habt, gilt es nun im Sinne unseres Wahlprogrammes umzusetzen. Die Arbeit in der Kommunalpolitik ist allerdings nicht von schnellen Erfolgen gekrönt, sondern verlangt Durchhaltevermögen und Standfestigkeit. Diese beiden Attribute wollen wir beibehalten, um ein grünes, umwelt- und auch sozialverträgliches Leben bei uns in Kirchschlag Realität werden zu lassen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin viel Freude und Engagement, wenn es darum geht, unsere Gemeinde etwas „grüner“ werden zu lassen.



Gute Stimmung trotz frostiger Temperaturen - die Grünen Kirchschlag/Linz bei ihrer Klausur in Ottenschlag: Vorne v.l.n.r.: Heribert, Franz, Birgit, Andree, Barbara, Jutta, Maria, Michael, Anton; hinten v.l.n.r.: Christine, Wolfgang, Hayk, Hans, Hartmut und Stefan;

EINE ERSTE BILANZ

NACH KNAPP 200 TAGEN

Am 8. und 9. April hielten die Grünen Kirchschlag/Linz ihre Klausur in Ottenschlag im Mühlviertel ab. Inhalt der zweitägigen Gespräche waren eine Bilanz der bisherigen Tätigkeit im Gemeinderat (mehr auf Seite 2), die Arbeitsplanung für dieses Jahr und unsere zukünftigen Schwerpunkte.

Besonders freuen wir uns über die Realisierung des Projektes „Blühendes Kirchschlag – Greifen wir den Bienen unter die Flügel“, das von Andree Reisinger mit großem persönlichen Einsatz initiiert wurde und nun mit Unterstützung aller Fraktionen umgesetzt wird. Mit dieser Aktion sollen die Kirchschlagerinnen und Kirchschlager für die Wichtigkeit von blühenden Pflanzen sensibilisiert werden. Bienen brauchen dringend dieses zusätzliche Nahrungsangebot als Alternative zu Thujen, Geranien u.ä. Ganz bewusst wird dabei der Fokus nicht auf die Landwirte gelegt, die ohnehin bereits einiges für die Bienen tun, sondern auf die privaten Gartenbesitzer. Diese hatten beim ersten Blühstaudenmarkt Ende April die Möglichkeit, Pflanzen, die Bienen als Nahrungsquelle nutzen, so wie Insektenhotels und Nistkästen für Hummeln zu kaufen. Das Projekt soll vorerst einmal ein Jahr laufen. Geplant sind weiters die Umwidmung von öffentlichen Grünflächen zu Bienenweiden und Vorträge zur bienenfreundlichen Gartengestaltung (auf Anfrage organisiert von der Baumschule Braunschmid/Zwettel).

FLÜCHTLINGS- DEBATTE

BITTE WARTEN...

Immer wieder werden wir darauf angesprochen, dass angeblich Flüchtlinge in unserem Ort untergebracht werden sollen. Bisher wurden wir Grüne Kirchschatlag/Linz allerdings in keinsten Weise über diese Pläne informiert – auf Anfrage wurde uns nur versichert, dass ein Email ausgeschickt werde, wenn die Asylsuchenden eintreffen. Das ist uns zu wenig und zu spät.

Wir Grüne Kirchschatlag/Linz wünschen uns hier eine rechtzeitige, offene und proaktive Informationspolitik. Wir halten es für notwendig, die Bevölkerung in diesem Kontext nicht nur so bald wie möglich, sondern auch ehrlich zu informieren. Daher möchten wir – gemeinsam mit allen Fraktionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern – Ideen sammeln und Projekte planen. Nur mit viel Kommunikation und der Einbindung aller Beteiligten kann man diesen Plan umsetzen, Ängste nehmen, Integration fördern und ein Miteinander ermöglichen. Fehlende Information vonseiten der Verantwortlichen spielt nur jenen in die Hände, die mit Halbwahrheiten und Populismus Neid und Missgunst gegenüber den Verfolgten schüren, gleichzeitig aber keine Problemlösungen anbieten. Besonders befremdlich finden wir in diesem Zusammenhang, dass jene Partei, die nur mit dem Flüchtlingsthema die Wahl im Herbst dominiert und jede politische Initiative im Bereich Asyl kritisiert hat, sich nach der Wahl um die Verantwortung gedrückt und das „heikle“ Integrationsthema gerne weiterhin dem grünen Landesrat Anshober überlassen hat.

Im Gegensatz zu manchem unserer politischen Mitbewerber scheuen wir Grüne Kirchschatlag/Linz die Verantwortung nicht und sind sehr wohl der Meinung, dass wir in unserer Gemeinde durchaus ein paar Flüchtlinge aufnehmen können. Dies gebietet schon allein die Fairness anderen Orten gegenüber. Allerdings braucht es dazu Information und eine zeitgerechte Planung. Wir werden damit nicht die europäische Flüchtlingskrise beenden können, aber wir können hier in unserer Gemeinde zumindest einen kleinen Beitrag zur Menschlichkeit leisten.



WALDGRUPPE FÜR DEN KINDERGARTEN BITTE WARTEN....

Den Kirchschatlager Kindergarten um eine Waldgruppe erweitern – das war ein wichtiger Punkt unseres Wahlprogrammes. Die Hoffnung auf eine rasche Umsetzung wurde zum einen durch den Felix Familia Preis für die Kirchschatlager Waldpädagogik genährt. Zum anderen besteht durch den regen Familienzuzug ein konkreter Bedarf an einer vierten Kindergartengruppe. Dennoch wurde unser Antrag im Sozialausschuss von den anderen Parteien abgewählt. Unser Anliegen bleibt es allerdings, den Kleinen eine Waldgruppe zu bieten, in der sie Bewegungsfreiheit haben und in der Natur lernen können. Die von der Gemeinde angedachte Unterbringung der vierten Gruppe in einem Container oder einer Wohnung ist für uns eine vertane Chance für die Realisierung eines neuen pädagogischen Ansatzes. Wir wollen ein langfristiges Konzept und eine nachhaltige Lösung. Wenn ihr auch so denkt, dann bitte melden – wir freuen uns über eure Mitarbeit und wir bleiben dran.

WAS HAT SICH BISHER GETAN...

... IM SOZIAL AUSSCHUSS?

Mit großem Elan startete unsere Arbeit in diesem „Ausschuss für Sport-, Kindergarten-, Schul-, Kultur- und Sozialangelegenheiten (inkl. der Agenden betreffend Jugend-, Familien-, Senioren- und Integrationsangelegenheiten)“, in den Christine Kaineder und Barbara Payré sowie die Ersatzmitglieder Hans Ortner und Jutta Breuer entsandt wurden. Vor allem gab es viele Ideen im Bereich Bildung, Kindergarten, Familienangelegenheiten und Integration. Allerdings empfinden wir Grüne Kirchschatlag/Linz die Themengebiete als zu weitläufig und für einen einzigen Ausschuss nicht bearbeitbar. Zudem zeigten sich in der Zusammenarbeit einige Startschwierigkeiten wie z.B. Unterschiede in der Auffassung der Kernaufgaben. Trotz allem werden wir uns weiter um eine sachbezogene und fraktionsübergreifende Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde bemühen.

... IM BAU AUSSCHUSS?

Der „Ausschuss für Raumplanungs-, Bau- und Straßenbauangelegenheiten“ unterstützt beratend den Gemeinderat. Er absolvierte in dieser Legislaturperiode bereits zwei Sitzungen und behandelte dabei v.a. Fragen zu Bauprojekten, Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs, Straßenbau und Straßenerhaltung, Beleuchtung öffentlicher Wege und Straßen sowie rechtliche Aspekte. Für die Grünen Kirchschatlag/Linz sind Wolfgang Reisinger, Hayk Pöschl, Hartmut Jilg (Ersatz) und Michael Pree (Ersatz) in den Bauausschuss entsandt. Wir Grüne Kirchschatlag/Linz empfinden die Diskussions- und Informationskultur in diesem Ausschuss als sehr an-

genehm und konstruktiv und schätzen die bisherige gute Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen.

... IM PRÜFUNGS AUSSCHUSS?

Auch dieser Ausschuss tagte bereits dreimal in dieser Legislaturperiode. Dabei wurde das Finanzgebaren der Gemeinde unter die Lupe genommen. Michael Pree und Heribert Kaineder (Ersatz) sind in diesem Ausschuss die Vertreter der Grünen Kirchschatlag/Linz.

... IM UMWELT AUSSCHUSS?

Geleitet wird dieser Ausschuss vom grünen Fraktionsvizeobmann Stefan Ernst und von seiner Stellvertreterin Andree Reisinger (grüne Ersatzmitglieder sind Hartmut Jilg und Heribert Kaineder). Vorrangiges Ziel in der Anfangsphase des „Ausschusses für örtliche Umweltfragen“, wie er offiziell heißt, war es, nach den Veränderungen durch die Gemeinderatswahl 2015 ein positives Klima und einen wertschätzenden Umgang zwischen den Fraktionen zu schaffen. Erfreulich ist, dass der Ausschuss in den letzten sechs Monaten schon zweimal getagt hat und dass bereits tragfähige Arbeitsbeziehungen

für die Zukunft aufgebaut wurden. Neben dem Projekt „Blühendes Kirchschatlag“ wird derzeit weiters an Möglichkeiten gearbeitet, nach der Schule auch den Kindergarten mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten und ein E-Carsharing einzuführen, wie es in anderen Gemeinden des Bezirkes schon existiert.



Zudem gründete sich auf Betreiben des Umweltausschusses die Arbeitsgruppe „Gemma“, die den öffentlichen Nahverkehr partei- und gemeindeübergreifend neu denken und auf zeitgemäße Beine stellen soll. Heribert Kaineder übernimmt dabei die Koordination. Weitere grüne Mitdenker in diesem Team sind Barbara Payré und Hayk Pöschl. Beim ersten Treffen wurden Möglichkeiten besprochen, den öffentlichen Verkehr in Kirchschatlag noch attraktiver zu gestalten und die bestehenden Angebote nachfragegerecht auszubauen. Um die junge, dynamische Mobilitätsgestaltung mit ihren gemeinschaftlichen Aspekten zu unterstreichen, wurden mit „Gemeinam Mobilität attraktivieren!“ ein Slogan kreiert und ein Logo entworfen, die ganz klar ausrufen: „Packen wir's an!“

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Kirchschatlag
Redaktionsteam: Die Grünen Kirchschatlag/Linz
M., H., V.: Die Grünen Kirchschatlag, Witikoweg 19, 4202 Kirchschatlag/Linz
Auflage: 1100 Stück
Fotos: Die Grünen Kirchschatlag/Linz
Druck: City-Print



EGAL, WO ES „JUCKT&DRUCKT“

Wir Grüne Kirchschatlag/Linz wollen es wissen und freuen uns über eure Anregungen, eure Kritik, euer Interesse und eure Mitarbeit!



Davor...

Danach...

Vor der Wahl haben wir Grünen Kirchschatlag/Linz auf so manches desolates Wartehäuschen hingewiesen – und schon wenige Monate danach gibt es wunderschöne neue Bushütten in Riedl und Hochbucht. Darüber freuen wir uns und bedanken uns bei der Landwirtschaftsschule für die Herstellung!

KONTAKT

DIE GRÜNEN KIRCHSCHLAG/LINZ
WITIKOWEG 19,
4202 KIRCHSCHLAG BEI LINZ
MAIL: KIRCHSCHLAG@GRUENE.AT



Foto: Gemeinsam für Van der Bellen

**„ICH GLAUBE AN
UNSER ÖSTERREICH“**

Die Wahl am 22. Mai wird eine grundlegende Entscheidung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen sein. Entscheiden wir uns für mehr Zuversicht und Miteinander. Entscheiden wir uns für Alexander Van der Bellen.

Der erste Wahldurchgang am 24. April war für viele ein Protest – ein Protest gegen die Regierung, ein Protest gegen Faymann und Mitterlehner. Jetzt, am 22. Mai, geht es einzig und allein darum, wer der nächste österreichische Bundespräsident wird. Entweder Norbert Hofer, der als Kandidat der FPÖ voll auf Parteilinie ist, lächelnd Öl ins Feuer gießt und mit seinem Europa zerstörenden Kurs massiven Schaden für Wirtschaft und Arbeitsmarkt bedeuten würde. Oder Alexander Van der Bellen, der – seinem besten Wissen und Gewissen verpflichtet – Österreich in der Welt würdig vertritt, nach innen mit Mut, Verstand, Haltung und Zuversicht verbindet und tragfähige Lösungen einmahnt.

„Ich bin davon überzeugt, dass es eine große Sehnsucht der Österreicherinnen und Österreicher gibt, dass die Abwärtsspirale endlich gestoppt wird. Und ich bin überzeugt, dass wir das schaffen

werden. Das ist nicht nur meine Überzeugung, sondern meine persönliche Erfahrung“, sagt Alexander Van der Bellen. „Ich bin vor 72 Jahren in Österreich als Flüchtlingskind zur Welt gekommen und habe mit eigenen Augen miterlebt, wie sich unsere Heimat aus den Trümmern, in die uns ein nationaler Wahn gebracht hat, befreit hat und über sich selbst hinausgewachsen ist. Der wichtigste Baustein dazu war: Der Wille zur Zusammenarbeit. Ich glaube an unser Österreich.“

**„ICH WILL DER OBERSTE BOTSCHAFTER
UNSERER WIRTSCHAFT SEIN“**

Die Lösung unserer aktuellen Probleme und Schwierigkeiten liegt sicher nicht in den extremen Antworten, sondern in

Vernunft und Augenmaß. Ja, wir brauchen Veränderung, aber keine Zerstörung der gegenwärtigen Verhältnisse. Ja, wir brauchen einen neuen Aufbau. Aber bestimmt kein Chaos.

Die Zukunft jedes zweiten Arbeitsplatzes in Österreich hängt direkt oder indirekt von internationalen Aufträgen und Exporterfolgen ab. Vom Tourismus ganz abgesehen. „Ich möchte der Wirtschaft die Türen in der ganzen Welt öffnen und damit Jobs schaffen“, sagt Alexander Van der Bellen. 1,9 Millionen Menschen und ihre Familien sind vom Erfolg der Exportwirtschaft abhängig: ArbeiterInnen und Angestellte in der Großindustrie wie auch in tausenden Klein- und Mittelbetrieben. Sie sind das Rückgrat unseres Wohlstandes und sie alle will Alexander Van der Bellen unterstützen.

EINE EINLADUNG AN ALLE

Für den kommenden Wahlsonntag muss klar sein: Wer weiß wählt oder nicht wählen geht, wählt gegen Österreich. Deswegen ist diese Wahl eine Einladung an alle Österreicherinnen und Österreicher, die einen Bundespräsidenten wollen, der Österreich im Ausland besser repräsentiert und im Inland verbinden kann. Wer Österreichs Ansehen in Europa und der Welt stärken will, wählt am 22. Mai Van der Bellen.

WEBTIPPS
→ www.vanderbellen.at
f/[alexandervanderbellen](https://www.facebook.com/alexandervanderbellen)

